



Sa. 01.10.22 – Die Jugendgruppe „Ohrwürmer“ baute Igelhäuser.

Der Jahreszeit angepasst, wurde von **Tina Bauer**, Moderatorin des Senders Niederbayern TV und Mitglied im Gartenbauverein, an uns ein weiterer Wunsch geäußert, mit ihr für die Sendung „Aufbrezlt“, ein Igelhaus zu bauen. Die Jugendleitung **Andrea Schneider** und der **Vorsitzende** wurden aktiv und bereiteten gleich auch für die **Jugendgruppe** die einzelnen Materialien und Teile für mehrere Igelhäuser vor.

Am Freitag, den 23.09.22 trafen sich die drei Akteure in der Garage des Vorsitzenden, um mit Tina ein Igelhaus zu bauen. Besonderheit des Hauses war die Rattenklappe, die den Igel im Winterschlaf vor dem ungebetenen Störer schützen und ein Schleusengang, der weitere Tiere, wie Katzen und Marder abhalten soll.



v.l.: Jugendleitung Andrea Schneider, 1. Vors. Fridolin Groß und Tina Bauer von Niederbayern TV. Foto: Bauer

Dies erforderte natürlich für den Bau wesentlich mehr Zeitaufwand, aber dem Igel sollte es nützen.



Am Samstag, den 01.10.22, wurden in zwei Gruppen mit 13 Kindern in einer gesamt 5-stündigen Aktionen, 10 Igelhäuser gebaut, je Familie eins. Dazu mussten die zuvor geschnittenen Bretter, für eine Haus brauchte man ca. 1 m² Holz, geschliffen, die Schnittlinien und Bohrlöcher markiert, anschließend gesägt, gebohrt, geschraubt und das Dach vor Eindringen von Wasser mit Dachpappe geschützt

Kinder v.l.: Jonathan u. Charlotte Jendrusch, Max Meisl, Johanna und Sophia Anetsberger, Benedikt Sammer, Carolina Schönwälder, Lisa und Niklas Menzel, Valesca Seidler, Johanna Gerlesberger, Eva Kuppert. Kl. Bild: Anna Groß, Bild rechts: Carolina und Leonie Schönwälder, Charlotte Jendrusch u. Benedikt Sammer.
Helfer: Andrea Schneider, Monika Anetsberger, Fridolin Groß



werden. Die **Kinder und Jugendlichen** waren mit Eifer bei der Sache, wobei die älteren Kinder auch den kleineren halfen. Spontan gingen auch die Väter Michael Groß und Christian Anetsberger ihren Schützlingen zur Hand. Großen Spaß machte den Kindern besonders das Arbeiten mit den verschiedenen Maschinen, wie Stichsäge, Excenterschleifer, Bohrmaschinen oder Akkuschauber, sowie das Schrauben und Tackern. Insgesamt wurden bei beiden Aktionen 16 Häuser gefertigt. Die Häuser sollten an einem leicht erhöhten, schattigen Platz, z.B. in einer Hecke stehen. Die Igelstube muss dann noch mit trockenem Laub oder Stroh gefüllt, das Dach mit einem Stein beschwert und mit Laub übergeschüttet werden. So wird der Igel sicher noch vor November sein neues Quartier beziehen. Feiner Sand vor dem Eingang zeigen die Spuren des neuen Besuchers an.

Zum Abschluss gab es wie immer eine Brotzeit für alle Akteure, dazu selbst gepressten Apfelsaft.

Herzliche Grüße, Fridolin Groß